

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 29 (2002)
Heft: 1

Rubrik: Mosaik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Annus horribilis für die Schweizer Luftfahrt



Im Zuge der unendlichen Swissair-Leidensgeschichte durchlebt auch die Crossair stürmische Zeiten. Anlässlich der turbulenten Generalversammlung vom Dezember 2001 rang sich der Gründer der Basler Fluggesellschaft, Moritz Suter, schliesslich dazu durch, auf einen Verwaltungsratsposten innerhalb

der neuen Crossair zu verzichten. Die Aktionäre wählten den Niederländer Peter Bouw zum Präsidenten des neuen Verwaltungsrats. Moritz Suter vergoss einige Tränen und liess es sich in seiner Abschiedsrede nicht nehmen, einige Rechnungen zu begleichen – sowohl mit der Swissair als auch mit dem

Steuerungskomitee unter Leitung von Nestlé-Verwaltungsratspräsident Rainer Gut. Mit der todgeweihten nationalen Fluggesellschaft ging er hart ins Gericht und bezichtigte sie des Missbrauchs ihrer Monopolstellung. Dennoch rief er die Crossair-Angestellten dazu auf, den Vorsitzenden der Geschäftsleitung, André Dosé, zu unterstützen. Wie vorgesehen wird die Swissair-Flotte um 30 Prozent reduziert, und das Szenario der Übernahme von 26 Mittel- und 26 Langstreckenflugzeugen hat immer noch Bestand. Bezuglich eines allfälligen Swissair-Sozialplans gilt es den Frühling abzuwarten: Erst dann wird klar sein, ob die in den Nachlass überführten Aktiva – welche die Vorfinanzierung gewährleisten sollten – gesichert sind. Der Entscheid in dieser Sache obliegt dem Sachwalter Karl Wüthrich, welcher angedeutet hat, dass die tatsächlichen Aktiva «deutlich geringer» sein könnten und das Total der privilegierten Forderungen bis zum Frühling markant ansteigen könnte.



PERSONEN

Zwei Romands präsidieren die Parlamentskammern

Eine Ratspräsidentschaft bildet häufig die Krönung einer langen parlamentarischen Karriere. Nicht so bei **Liliane Maury Pasquier** (SP/GE), die seit 1995 Nationalrätin ist und zur Nachfolgerin des Zuger CVP-Vertreters Peter Hess gewählt wurde. Ein Stilwechsel ist angesagt: Die Mutter von vier Kindern engagiert sich speziell in der Familien- und Sozialpolitik. Eine ähnliche Ausrichtung verfolgt auch der alteingesessene Freiburger CVP-Parlamentarier **Anton Cottier**, der seinerseits zum Ständeratspräsidenten und Nachfolger der Genfer Freisinnigen Françoise Saudan erkannt wurde.



Gerhart Riegner, Jurist und ehemaliger Generalsekretär des Jüdischen Weltkongresses (1965–1983), ist im Dezember im Alter von 90 Jahren in Genf gestorben. Im Jahre 1942

war der damalige JWK-Sekretär einer der Ersten, die die Alliierten (und den Bundesrat) über den Holocaust informierten. Doch zu jener Zeit schenkte ihm niemand Glauben – die so genannte «Endlösung» erschien schlicht als zu monströs, um wahr sein zu können. Erst spät erhielt der gebürtige Berliner, der zuerst nach Paris und danach nach Genf emigrierte, die Schweizer Staatsbürgerschaft. Er engagierte sich für die schohnungslose Aufarbeitung der Geschichte der Schweiz im Zweiten Weltkrieg und propagierte die Errichtung einer Gedenkstätte für die in den Kriegsjahren abgewiesenen Juden.

Brutales Erwachen für **Pierre Boulez**. Als er Anfang November 2001 in Basel weilte, wurde der französische Komponist und Orchesterleiter in seinem Fünfsternegemach aus den Federn geholt – im Morgengrauen selbstverständlich, wie es sich gehört ... Die Polizei beschlagnahmte seinen Pass mit der Begründung, er stehe auf einer Liste verdächtiger Personen in Zusammenhang mit einer obskuren Affäre um einen falschen Bombenalarm aus dem Jahre... 1995.

Fast schon eine Routineangelegenheit bildet für **Kaspar Villiger**, 60, das Amt des Bundespräsidenten, das er zum zweiten Mal bekleidet. Der mit 183 von 203 möglichen Stimmen gewählte Luzerner Freisinnige, der vor 13 Jahren (mit 124 Stimmen) zum Nachfolger von Elisabeth Kopp ernannt wurde, ist heute das amts älteste Bundesratsmitglied. **Pascal Couchepin**, der zweite FDP-Bundesrat, wurde mit 144 von 178 gültigen Stimmen zum Vizepräsidenten des Bundesrates gewählt. Ein atypisches Tandem für die Präsidentschaft des Jahres 2002 – mit zwei Freisinnigen aus CVP-dominierten Kantonen... Zwei Unruhestifter an der Spitze Helvetiens?



Ueli Forster heisst der Nachfolger Andres Leuenbergers als Präsident von économie-suisse, der Arbeitgeberorganisation und Interessenvertreterin der Unternehmen, im Speziellen der Exportwirtschaft. Aufgrund der Tatsache, dass sich keiner der

IN KÜRZE

IM GEDENKEN AN DIE 24 OPFER des Absturzes eines Jumbolino der Crossair am 24. November soll gemäss einem Entscheid der Zürcher Gemeinde Bassersdorf ein (von Crossair finanziertes) Memorial errichtet werden, bestehend aus einem Teich, einem Stein und einer Sitzbank. Die Einweihung ist für den 24. November 2002 geplant.

DAVOS IM NEW YORKER EXIL: Zum ersten Mal in 32 Jahren fand das jeweils im Januar durchgeführte World Economic Forum nicht im Graubündner Kurort statt, sondern in der nordamerikanischen Metropole New York. Diese Wahl erfolgte als symbolische Geste im Gedenken an die antiamerikanischen Anschläge vom 11. September 2001. WEF-Direktor Klaus Schwab fällte diesen Entscheid jedoch auch aufgrund der Sicherheitsprobleme, mit welchen sich das WEF 2001 durch die Demonstrationen der Globalisierungsgegner konfrontiert sah. Als besonders heikel erwies sich dabei der Schutz der zahlreichen in Davos anwesenden Prominenz.

gewichtigen helvetischen Wirtschaftskapitäne für das Amt zur Verfügung stellen möchte, wurde die Nominierung Forsters von gewissen Kreisen als «Bankrotterklärung» oder «Indiz für die Unstimmigkeiten» als Folge der Managementkrise im Zuge des Swissair-Debakels interpretiert. Der KMU-Arbeitgeber Forster gilt als Hardliner, seit er sich gegen die flankierenden Massnahmen zur Abfederung der sozialen Konsequenzen aus den bilateralen Verträgen mit der EU aussprach.



Standpunkt

«Ich glaube nicht, dass die Kleinaktionäre etwas gegen mich persönlich haben. Sie setzen sich halt einfach für Moritz Suter ein.»

Peter Bouw, der neue Crossair-Verwaltungsratspräsident und Nachfolger von Moritz Suter, in einem Interview mit der «Schweizer Illustrierten»

Bezüglich der Rückkehr des Forums in die Schweiz im Jahre 2003 liegt der Ball nun beim Bund.

TV-TURBULENZEN: Nach drei Jahren hat Tele24, die erste überregionale Privatfernsehstation, am 30. November 2001 ihren Betrieb eingestellt. Roger Schawinski, 56-jähriger Ex-«Radiopirat», hatte seinen Sender im August an die Tamedia verkauft, welche die Tätigkeit der Station einstellte (gemäss SRG soll ihr Marktanteil nie über 2,5 Prozent gelegen haben). Kurze Zeit später war die Reihe an TV3, dem Unterhaltungssender, der mit «Big Brother» Furore machte. Die totale Werbeliberalisierung – vielleicht die einzige Chance für die Privaten – wird einen der zentralen Punkte des für 2004 erwarteten neuen Radio- und Fernsehgesetzes bilden.

COMEBACK DES ABSINTH... OHNE ABSINTH: «Die Grüne Fee», die «Clean»-Version des von den Jurassien so geschätzten Anisgetränks, wurde Anfang Dezember hoch offiziell im Val-de-Travers NE lanciert angesichts der Tatsache, dass in Frankreich der Wettkampf um die AOC-Zulassung (Appellation d'origine contrôlée) eingeläutet worden war. Das aus diesen wirtschaftlichen Motiven entwickelte Ersatzgetränk, welches lediglich über 45 Volumenprozent Alkohol verfügt (gegenüber mehr als 50 Prozent beim «Echten»), stieß bei der lokalen Bevölkerung auf wenig Begeisterung – sie wird ihren altbewährten Schwarzbrennern kaum die Treue aufkündigen.

EINER VON FÜNF SCHWEIZER SCHÜLERN KANN KAUM LESEN UND SCHREIBEN:

Zum ersten Mal hat sich das Schweizer Schulwesen vollumfänglich an einer von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) durchgeföhrten internationalen Leistungsstudie beteiligt. Fazit: Während die Schweizer in Mathematik gut abschneiden, weisen sie in den wissenschaftlichen Fächern und beim Lesen einige Defizite auf. Im internationalen Vergleich liegen sie beim Lesen im Mittelfeld. Ein überdurchschnittlicher An-



teil der Schulabgänger verfügt in diesem Bereich über keine oder lediglich rudimentäre Fähigkeiten: Jeder Fünfte ist kaum in der Lage, einen einfachen Text zu verstehen, 13 Prozent vermögen einen Text nicht für Lernzwecke zu verwenden, und 7 Prozent bilden eine «Risikogruppe». Die Leistungen der Schweizer Schüler hinken hinter jenen der Klassenbesten (Finnland, Kanada, Schweden, Grossbritannien) hinterher, erreichen jedoch auch nicht das Niveau von Frankreich, Spanien und den Vereinigten Staaten.



André Bucher «Europäischer Leichtathlet des Jahres 2001»

Der Schweizer Sportler des Jahres 2001 und Weltmeister über 800 Meter wurde vom Europäischen Leichtathletikverband zum «Europäischen Leichtathleten des Jahres» ernannt.

Bucher erhielt den Vorzug vor Jan Zelezny, dem Weltrekordhalter im Speerwerfen, und dem Litauer Virgilijus Alekna, dem Vizeweltmeister im Diskuswerfen.

Diese weitere Auszeichnung bildet die vorläufige Krönung einer aussergewöhnlichen Karriere. Der 25-jährige André Bucher gewann 2001 die Grand-Prix-Gesamtwertung und gehörte zu den Gewin-

nern des Golden-League-Jackpots. Mit seiner eindrücklichen Siegesserie – fünf Golden-League-Erfolge sowie elf Siege in der Saison 2001 – hat sich André Bucher endgültig unter den 800-Meter-Läufern als «Grosser» etabliert.

Sein eindrückliches Palmares trug ihm darüber hinaus auch den «Credit Suisse Sports Award 2001» ein.



Texte: Isabelle Eichenberger

Fotos: Imagopress

Übersetzt aus dem Französischen durch Georges Manouk.